

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung  
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Für den ganz-jährlichen 1 G. Mart  
Postbezug für Monat 2.00 G. Mart für die Woche 0.50 G. Mart  
monatlich 6 R. 15. Anzeigenleistungen: im Inlande wöchentlich  
1.00 G. Mart, nach dem Ausland 1.50 G. Mart. Einzelnummer 10 G. Pfennig  
Ausgabe 1.20 G. Mart.

Anzeigenpreise: Die 26 von heute bis zum 31. Juli 1925  
für 1000 Mal 0.55 G. Mart, für das Ausland  
0.60 G. Mart. Die 26 von heute bis zum 31. Juli 1925  
für 1000 Mal 1.00 G. Mart. — Die Briefgebühren für Zuschriften  
auswärts beträgt 0.10 G. Mart. — Für Einschaltung an bestimmten  
Tagen und Plätzen kann eine Sonder- nicht übernommen werden.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-N., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 2 0024, 27 951, 27 952, 27 953. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postfach: Dresden 2060  
Mehrfache Einschaltungen (ohne Abgabe) werden weiter zurückgefordert noch erstattet. — Im Falle einer Gewalt-Verletzung oder Straftat haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Rücklieferung oder Erstattung des entsprechenden Betrages

Nr. 110 Dienstag, 12. Mai 1925 XXXIII. Jahrg.

## Räumung Kölns spätestens am 15. August?

Das Ziel der englischen Politik — Die Kleine Entente gegen den Anschluß Deutsch-Oesterreichs —  
Heute Ankunft Hindenburgs in Berlin

### Vor der Note in der Entwaffnungsfrage

Telegramm unres. Korrespondenten  
w. London, 11. Mai. (Eig. Drahtbericht) In diesen Regierungskreisen sieht man den diplomatischen Entscheidungen in dieser Woche über die Räumung Kölns und das deutsche Sicherheitsmemorandum etwas hoffnungsvoller entgegen, als die Informationen aus Paris in der vorigen Woche erwarten ließen. Das Hauptziel der britischen Politik ist die Räumung Kölns bis zum 15. August zu ermöglichen. Ihr Plan ist, Deutschland die angebotenen Bedingungen, unverzüglich mitzutheilen und es anzunehmen. Diesem Plan ist, Deutschland die angebotenen Bedingungen, unverzüglich mitzutheilen und es anzunehmen. Diesem Plan ist, Deutschland die angebotenen Bedingungen, unverzüglich mitzutheilen und es anzunehmen.

### Um die Zukunft Mitteleuropas

Die Wiener Reise des tschecho-slowakischen Außenministers  
Von unserm Sz. Korrespondenten  
Prag, 9. Mai  
Der tschecho-slowakische Außenminister Dr. Benesch, der vorgehenden zur Konferenz der Kleinen Entente nach Bukarest reiste, wollte bekanntlich nach dem am 9. Mai beginnenden dreitägigen Verhandlungen zwischen Prag, Belgrad und Bukarest nach Wien und von dort zur Sitzung des internationalen Arbeitsamtes nach Genf fahren. Diese Arbeitsgemeinschaft wurde auch von dem tschecho-slowakischen Außenminister Dr. Benesch besucht. Heute nun wird plötzlich bekannt, daß diese Reise nach Wien abgebrochen wurde, daß Dr. Benesch erst nach dem Genfer Verhandlungen Wien zu besuchen beabsichtigt. So harmlos diese Meldung auch klingt, kann es doch wohl kein Irrtum sein, wenn man darüber bemerkt, daß die tschecho-slowakische Regierung hierüber sehr vorsichtig ist, daß innerpolitische Gründe hierfür bestimmend waren; und Tatsache ist auch, daß innerhalb der tschecho-slowakischen Regierung die immer wieder in anderer Form auftretenden scharfen Gegensätze nicht zur Ruhe kommen wollen und gegenwärtig ein Kampf zwischen Agrarier und Sozialdemokraten der Getreidebesitzer wegen tobt. Dieser Kampf dürfte aber wohl kaum einen Dr. Benesch beeinflussen, hat er sich doch niemals besonders bemüht, auf die innerpolitische Lage Rücksicht zu nehmen, auf seine eigenen Wege gegangen, hat seine Verträge abgeschlossen, mochten diese auch noch so wenig den wirtschaftlichen Notwendigkeiten seines Landes entsprechen — und so ist auch diesmal der Grund der Verhinderung der Wiener Reise keinesfalls in der innerpolitischen Unsicherheit der tschecho-slowakischen Regierung zu suchen.

### Die Berliner Empfangsfeierlichkeiten

Somit Tag des Amtsantritts des neuen Reichspräsidenten geht und von der Deutschen Demokratischen Partei in Berlin folgende Kutsch mit der Witte zum Bestenkomme zu:

Dem Reichspräsidenten zum Gruß!  
Das deutsche Volk hat zu seinem Staatsoberhaupt den Generalfeldmarschall v. Hindenburg gewählt. Dieser und liegt ein Wahlsieg von unerhörter Höhe. In der Zeit des Kampfes standen die Verehrer der Kandidaten naturgemäß mitten im Widerstreit der Meinungen. Nach der Entscheidung durch das deutsche Volk steht der Erwählte des deutschen Volkes über dem Kampfe des Tages und der Parteien. Hindenburg hat, umso von den schwarzrotgoldenen Tönen der deutschen Republik im Reichstag den Treue auf die Verfassung geleistet. Nach Volkswillen und Gehör ist er der Repräsentant des deutschen Volkes und der deutschen Republik, und das ganze deutsche Volk schuldet ihm die Achtung, die dem selbstgewählten Staatsoberhaupt gebührt.

### Konferenz der Kleinen Entente

Telegramm unres. Korrespondenten  
ch. Paris, 11. Mai  
Dem Berichterstatter des „Petit Parisien“ in Bukarest machte Dr. Benesch, der dort zur Zeit an der Konferenz der Kleinen Entente teilnimmt, folgende Mitteilungen über den bisherigen Verlauf dieser Konferenz: „Die Solidarität der Kleinen Entente ist enger denn jemals. Gegen Ungarn werden wir die gleiche Wachsamkeit wie in den letzten Jahren auszuüben auch weiterhin an den Tag legen. Gegen Oesterreich sind wir gleichfalls zur Vorhut bereit. Wir werden zusammen mit unsern großen Alliierten im Westen den Anschlag Oesterreichs auf Deutschland zu verhindern suchen, wenn dies würde eine Verletzung der bestehenden Verträge bedeuten.“

### Verleste Eitelkeit?

Paris, 11. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Aus Bukarest wird gemeldet: Benesch hat gestern in einer Unterredung mit rumänischen Journalisten über die Sicherheitsfrage erklärt, daß nach seiner Meinung ein Garantiepakt Deutschland nicht davon abhalten würde, im gegebenen Augenblick einen neuen Krieg zu beginnen. „Die Wirksamkeit eines solchen Paktes hängt“, so erklärte der Minister, „von der Zahl der Mächte ab, die ihm beitreten. Er könnte nicht nur auf die Westmächte beschränkt werden.“ Es ist kein Geheimnis, daß der Führer der Kleinen Entente, der sich als der „erste Mann Mitteleuropas“ sieht, sich durch das deutsche Sicherheitsangebot, das nur an die Grobmächte des Westens gerichtet worden ist, gekränkt und übergangen fühlt. Wenn er sich jetzt dadurch, daß er polenarische Töne anschlägt, an der Sache gegen Deutschland beteiligt, so leistet er damit der tschecho-slowakischen Bewegung, die zu einem

Am 12. Mai vormittag 11.45 Uhr wird der Reichspräsident mit dem Reichskanzler von dem Haupte des Reichskanzlers zum Reichstag fahren, bei gutem Wetter ebenfalls im offenen Wagen, und zwar durch die Wilhelmstraße, über die Linden, durch das Brandenburger Tor, die Friedrich-Ebert-Straße zum Portal IV des Reichstages, wo er von einem Vizepräsidenten und dem Direktor des Reichstages empfangen wird. Um 12 Uhr beirrt der Reichspräsident gemeinsam mit dem Präsidenten des Reichstages die Präsidententribüne im Plenarsaal. Der Präsident des Reichstages führt an, daß der Reichspräsident den durch Artikel 42 der Reichsverfassung vorgeschriebenen Eid leisten wird. Der Reichspräsident leistet darauf den Eid; der Präsident spricht den Glückwunsch des Reichstages zur Übernahme des Amtes aus. Der Reichspräsident dankt in einer Ansprache an den Reichstag, und der Präsident des Reichstages bringt darauf ein Hoch auf das deutsche Reich und das deutsche Volk aus. Alsdann begibt sich der Reichspräsident, begleitet von dem Präsidenten des Reichstages und dem Reichskanzler, zur großen Freitreppe am Rondellplatz. Hier bringt der Reichskanzler das Hoch auf den Reichspräsidenten aus, an das sich das Reichslandvolk anschließt. Vor dem Reichstagsgebäude steht, mit der Front zum Portal I, eine Ehrenkompanie des Wachregiments Berlin der Reichswehr. Der Reichspräsident, begleitet vom Reichswachminister,

### Das Programm

× Berlin, 10. Mai  
Reichspräsident v. Hindenburg begibt sich am 11. Mai mit dem in Hannover 1.09 Uhr nachmittags abgehenden Fahrplanmäßigen D-Zug im Salonwagen zusammen mit Major v. Hindenburg und dessen Gemahlin sowie Oberleutnant a. D. v. Feldmann nach Berlin, wo er auf dem Bahnhof Oesterstraße um 13.15 Uhr eintrifft.  
Vor dem Reichstagsgebäude vom Reichskanzler, dem Reichswachminister, dem Reichsminister des Innern, den Ober- der Oester- und Marine- und Reichssekretären Dr. Wehner und Dr. Kempner, den

### Verbot von Protestdemonstrationen

× Berlin, 10. Mai. Das Polizeipräsidium teilt mit: Die R. P. D. hat für Montag abend an verschiedenen Stellen Berlins an Protestdemonstrationen aufgerufen. Da die Gefahr besteht, daß die vom 2. Bezirk Reichstag im Kleinen Tiergarten um 8 Uhr und vom 7. Bezirk Charlottenburg 37 Uhr am Bülow angeordneten Demonstrationen zu ernstlichen Störungen der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Zusammenhang mit der in der Nähe stattfindenden Einfahrt des neu gewählten Reichspräsidenten führen, hat der Reichspräsident dem Polizeipräsidium die genannten Demonstrationen verboten. Die Schutzpolizei hat Anweisung erhalten, alle Anmündungen in dieser Gegend, nötigenfalls rüchlich, zu verhindern.

Der Reichspräsident vom Reichskanzler, dem Reichswachminister, dem Reichsminister des Innern, den Ober- der Oester- und Marine- und Reichssekretären Dr. Wehner und Dr. Kempner, den

Stoff-Reste  
Schneider  
Handwagen  
Fahrräder  
Maschine  
E-Schiller  
Spezial-  
Werkstatt  
Büro-  
all-Systeme  
Pillnitzerstr. 42  
Gegr. 1908  
mit Kopf